

Würdigung des Werkes von Hans und Esther Merschroth als Gründer des Alten- und Pflegeheimes Merschroth

Ein Lebenswerk, das bis heute trägt

Das Haus Merschroth steht heute für Fürsorge, Verlässlichkeit und ein familiäres Miteinander. Die Grundlage hierfür wurde von Hans und Esther Merschroth geschaffen. Mit Mut, Ausdauer, christlicher Nächstenliebe und einem außergewöhnlichen persönlichen Einsatz legten sie den Grundstein für ein Unternehmen, das bis heute besteht und sich über drei Generationen hinweg weiterentwickelt hat.

Die Geschichte von Hans und Esther Merschroth, ist zugleich die Geschichte eines Hauses, das aus menschlicher Verantwortung entstanden ist und dessen Werte bis heute das tägliche Handeln prägen.

Die Anfänge

Hans Merschroth wurde am 12. September 1914 in Hahn als jüngstes von sechs Kindern des Schmiedemeisters Peter Merschroth und seiner Ehefrau Marie geboren. Seine Jugend fiel in eine Zeit großer gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Herausforderungen.

Der Zweite Weltkrieg veränderte sein Leben grundlegend. Mit kaum 20 Lebensjahren wurde er zum Militärdienst eingezogen. Als einfacher Soldat erlebte er die Schrecken des Krieges in Frankreich und Russland und geriet kurz vor Kriegsende in russische Kriegsgefangenschaft. Vier Jahre lang musste er unter schwierigsten Bedingungen schwerste körperliche Arbeit im Bergwerk unter Tage leisten. Andauernder Hunger, Entbehrungen und Ungewissheit prägten diese Zeit.

Als Hans Merschroth 1949 in seine Heimat zurückkehrte, stand er vor dem Nichts. Ohne Beruf, blieb ihm zunächst nur die Arbeit als Hilfskraft seines älteren Bruders in dessen Landwirtschaft. Einige Zeit später, konnte er die kleine Landwirtschaft seines ledigen Onkels Philipp weiterführen und nach dessen Ableben, die Hofreite in der Schulstraße 7 übernehmen. Dort lebte er mit seinen Schwestern Lydia und Martha.

Mit großer Entschlossenheit arbeitete er in der Landwirtschaft und versuchte, sich und seiner Familie eine sichere Zukunft aufzubauen.

Sein christlicher Glaube, sein Vertrauen auf Gottes Führung und seine Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, wurden dabei zu tragenden Säulen seines Lebens.

Gemeinsam für andere Menschen

1956 heiratete Hans Merschroth Esther Karrer. Gemeinsam gründeten sie eine Familie und meisterten die Herausforderungen der Nachkriegszeit mit großer Bescheidenheit und viel persönlichem Einsatz. Binnen weniger Jahre und entgegen aller ärztlichen Prognosen die besagten, dass Esther aufgrund Ihres zierlichen Statur keine Kinder gebären kann, wurden den Eheleuten fünf gesunde Kinder geschenkt (Gottfried *1956, Peter *1957, Renate *1959, Martin *1960, und Paul *1961).

Die wirtschaftlichen Verhältnisse waren äußerst einfach „es war oft keine einzige Mark im Haus“, wie Esther oft berichtete und dennoch war das Haus der Familie Merschroth stets ein Ort der Hilfsbereitschaft und Gastfreundschaft.

Die kleine Landwirtschaft, ernährte die Familie nur unzureichend und die Eltern waren in ständiger Sorge, wie sie sich und die ihren ernähren sollten. Hans Merschroth versuchte eine andere Arbeit zu finden, um die Landwirtschaft aufzugeben, was jedoch scheiterte.

Ein entscheidender Wendepunkt entstand, als Hans' Schwester Lydia Merschroth, ausgebildete Krankenschwester im Elisabethenstift in Darmstadt, eine ältere Dame auf deren bitten hin in die häusliche Pflege aufnahm. Aus dieser zunächst privaten Hilfe entwickelte sich nach und nach etwas Größeres.

Schon bald darauf, wurde ein weiteres Ehepaar aus dem Bekanntenkreis aufgenommen und ebenfalls pflegerisch betreut. Hans und Esther wurden nun immer häufiger in die Pflege und Betreuung mit einbezogen und durch einen kleinen Umbau des Hauses konnten schließlich sieben Heimbewohner aufgenommen und gepflegt werden. Die Betreuung erfolgte mit großem persönlichem Einsatz und in enger Zusammenarbeit aller Familienmitglieder. Hans Merschroth erkannte seinen weiteren Weg für die Zukunft. Gott hatte ihm in Zeiten schwerer Krankheit und körperlicher Schwäche einen Weg gezeigt und eröffnet. Mit seiner fortschreitenden Gesundung erlangte er neue Energie und einen unternehmerischen Tatendrang mit dem er voller Dankbarkeit seinen neuen Aufgaben entgegen ging.

Was heute selbstverständlich erscheint, war damals Ausdruck echter Nächstenliebe: Menschen ein Zuhause zu geben, wenn sie Unterstützung und Fürsorge benötigten.

Die Entstehung des Hauses Merschroth

Mit Hilfe seiner unermüdlichen Ehefrau Esther und seiner Schwester Martha – die Schwester Lydia war zwischenzeitlich nach schwerer Krankheit verstorben- nahm Hans Merschroth nun die Geschicke des kleinen Betriebes in seine Hände. Bereits im Jahr 1962 wurde ein Gewerbe angemeldet.

Aus den ersten Pflegeplätzen entwickelte sich Schritt für Schritt eine Einrichtung, die weit über die Grenzen der Region hinaus Anerkennung fand.

Neue Gebäude entstanden, Pflegeplätze wurden geschaffen und das Angebot stetig erweitert.

Insbesondere während der gesellschaftlichen Veränderungen in den 1970er- und 1980er-Jahren entwickelte sich das Haus Merschroth zu einer wichtigen Einrichtung für ältere und pflegebedürftige Menschen. Hervorzuheben ist die Psychiatrie-Reform in den 70er Jahren, durch die eine Vielzahl an Pflegeplätzen für chronisch kranke Menschen benötigt wurde, die ihr Leben bis dahin im Psychiatrischen Krankenhäusern fristeten.

Hans Merschroth erkannte früh den wachsenden Bedarf an qualifizierter Pflege und Betreuung. Mit Weitsicht, Unternehmergeist und großem Verantwortungsbewusstsein investierte er kontinuierlich in den Ausbau der Einrichtung.

Gemeinsam hatten Hans und Esther Merschroth, binnen weniger Jahre einen Heimbetrieb aufgebaut der seinesgleichen im Umkreis suchte und sich eines ausgezeichneten Rufes erfreute.

Esther Merschroth

Neben allen baulichen und organisatorischen Entwicklungen, war es vor allem Esther Merschroth, die dem Haus eine ganz besondere Atmosphäre verlieh.

Mit ihrer Herzlichkeit, ihrer Nächstenliebe, dem Verständnis für die Bedürfnisse anderer Menschen und ihrem unermüdlichen Einsatz prägte sie das tägliche miteinander.

Viele Bewohner, Angehörige, Mitarbeitende und Gäste im Haus Merschroth, erinnern sich an ihre offene Art, ihre Hilfsbereitschaft und ihre Fähigkeit, Menschen das Gefühl von Geborgenheit zu geben.

Gemeinsam bildeten Hans und Esther Merschroth ein starkes Team, das sich gegenseitig ergänzte und trug.

Ein Familienunternehmen über Generationen

Im Laufe der 1980er Jahre, nach Abschluss ihrer Ausbildungen, kamen nach und nach die Kinder Gottfried, Peter, Renate, Martin und Paul in den elterlichen Betrieb und übernahmen zunehmend Verantwortung innerhalb des Unternehmens.

Unter der Leitung des Vaters wurden die Schlüsselpositionen der unterschiedlichen Betriebsbereiche von den Kindern eingenommen und Hans Merschroth verstand es als Oberhaupt der Familie die Kräfte zu einen und zu einer engagierten Führungsgruppe zu bündeln.

Die folgenden Jahre waren dem weiteren Aufbau gewidmet. Das Unternehmen wuchs kontinuierlich und entwickelte sich zu einer der bedeutenden privaten Pflegeeinrichtungen der Region.

Durch die Einführung der Pflegeversicherung wurden Mitte der 1990er Jahre neue Maßstäbe in der stationären Altenhilfe angelegt. Die Qualität der Pflege und Betreuung sowie der Unterbringung wurden gesteigert, und neue Pflegemodelle entstanden und fanden Eingang in die Einrichtung.

Hans Merschroth, inzwischen 80 Jahre alt, führte das Haus noch immer mit großem Engagement, Sachverstand und einem untrüglichen Gespür für die Erfordernisse. Geistig und körperlich mit einer geradezu unerschütterlichen Gesundheit gesegnet, stand er der Einrichtung auch über die folgenden und sehr arbeitsreichen Jahre vor. Über alles ließ er sich informieren, war vor Ort und meist der, der am Abend als letzter nach Hause ging.

Dabei blieb das Familienunternehmen stets seinen Wurzeln treu. Die Werte, die Hans und Esther Merschroth vorgelebt hatten, wurden an die nächste Generation weitergegeben und bilden bis heute die Grundlage des gemeinsamen Handelns.

Das Vermächtnis

Erst als er sich sicher war, das Haus nun für die Jahrhundertwende gewappnet zu haben, übergab Hans Merschroth, im Jahr 1996 die operative Verantwortung an die nächste Generation. Sein Einfluss auf das Unternehmen blieb jedoch weiterhin spürbar.

Nach wie vor, steht er seiner Familie und dem Unternehmen als guter Freund und Berater mit Erfahrung und menschlicher Größe zur Seite.

Der Familiensinn ist bei Hans und Esther Merschroth stark ausgeprägt und wird als kleinste Keimzelle einer funktionierenden Gesellschaftsordnung hoch geschätzt. Dieser familiäre Geist war auch in ihrer beider Arbeit zu spüren und es war ihnen ein Bestreben, den Bewohnern des Hauses ein Stück Heimat zu geben, dieses Verhältnis mit Liebe und Verständnis zu füllen und den betreuten Menschen dadurch ein kleines Abbild der Liebe Gottes zu den Menschen zu vermitteln.

Hans und Esther Merschroth pflegten einen bescheidenen Lebensstil, waren sparsam, offen für alles Neue, kontaktfreudig, gesprächsbereit auch mit Andersdenkenden, flexibel im Denken und Handeln bis ins hohe Alter. Beide waren unermüdliche Freunde und Wohltäter der Menschen, die um sie herum lebten. Gemeinsam haben Sie Werte geschaffen, die bis heute Bestand haben.

Zitat Peter Merschroth: „Unser Vater hat oft zu uns gesagt, wenn er so auf sein Leben zurückblicke, dann komme es ihm vor wie ein Wunder, was sich im Laufe seiner Lebensjahre ereignet und zusammengefügt habe, und die Liebe Gottes, die er hier erfahren durfte, erfüllt ihn mit großer Freude und Dankbarkeit.“

Mit Dankbarkeit in die Zukunft

Heute blickt das Haus Merschroth auf eine Historie zurück, die sich über mehr als sechs Jahrzehnte erstreckt. Was einst aus der Bereitschaft entstand, einzelnen Menschen ein Zuhause und Fürsorge zu geben, hat sich zu einem modernen Familienunternehmen entwickelt.

Diese Entwicklung wäre ohne den Mut, die Beharrlichkeit und den unermüdlichen Einsatz von Hans und Esther Merschroth nicht denkbar gewesen. Sie haben nicht einfach nur ein Unternehmen gegründet, sondern eine Haltung vorgelebt: Verantwortung für Mitmenschen zu übernehmen, Menschlichkeit in den Mittelpunkt zu stellen und wirtschaftliches Handeln stets mit sozialer Verantwortung zu verbinden.

Nach der Gründer- und der zweiten Familiengeneration, hat im Jahr 2026 die dritte Generation der Familie Merschroth die Verantwortung für das Unternehmen übernommen. Damit setzt sich die Geschichte eines Familienunternehmens fort, das seit seinen Anfängen von Zusammenhalt, Vertrauen und einem gemeinsamen Werteverständnis geprägt ist.

Die heutige Generation versteht sich nicht nur als Nachfolger, sondern auch als Bewahrer und Weiterentwickler des Vermächnisses von Hans und Esther Merschroth.

Mit großer Dankbarkeit erinnern wir uns an die Gründer unseres Hauses. Ihr Lebenswerk bildet bis heute das Fundament unserer Existenz und unseres Handelns. Die Werte die geschaffen und vorgelebt wurden, begleiten uns jeden Tag und geben uns Orientierung für die Zukunft.

So bleibt das Werk von Hans und Esther Merschroth lebendig – nicht nur in der Geschichte unseres Unternehmens, sondern vor allem in den Menschen, die es in die Zukunft tragen.